



NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG

**Christian Dürr**

Mitglied des Landtages  
Umweltpolitischer Sprecher  
der FDP-Landtagsfraktion

**Wahlkreisbüro**

Brookdamm 40  
27777 Ganderkesee  
Tel.: (04222) 400 0850  
Fax: (04222) 400 0860

**Landtagsbüro**

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1  
30159 Hannover  
Tel.: (0511) 3030-3405  
Fax: (0511) 3030-99-3405

Mobil: (0177) 372 6186

E-Mail: [mail@christian-duerr.de](mailto:mail@christian-duerr.de)

Internet: [www.christian-duerr.de](http://www.christian-duerr.de)

Rede zum Antrag (Erste Beratung):

**Belastungen von Mensch und Natur minimieren –  
Hochspannungsleitungen unterirdisch verlegen**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Drs. 15/3719

117. Sitzung des Niedersächsischen Landtags am 27. April 2007

**Christian Dürr (FDP):**

Ich kann schnell reden. - Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich habe mich noch einmal zu Wort gemeldet, weil ich aus einem betroffenen Wahlkreis komme, in dem die Strecke Ganderkesee - Sankt Hülfe täglich auf der Tagesordnung steht, und weil vor Ort die Einlassungen des Abgeordneten Jüttner natürlich eine Rolle gespielt haben. Herr Kollege Oetjen hat vorhin schon gesagt, dass wir die Erdverkabelung ausdrücklich im Landes-Raumordnungsprogramm berücksichtigen. Richtig ist auch, dass der ausschlaggebende rechtliche Rahmen jetzt mit dem Infrastrukturplanungsbeschleunigungsgesetz auf Bundesebene geändert wurde. Darin war die Erdverkabelung zunächst vorgesehen, Herr Jüttner. Dann hat es eine sogenannte Formulierungshilfe insbesondere aus dem Hause des Bundesumweltministers auch für Ihre Bundestagsfraktion gegeben, nach der nur noch 10 % berücksichtigt werden sollten. Ihre Bundestagsfraktion, Herr Jüttner, hat dafür gesorgt, dass die Erdverkabelung letztlich aus diesem Gesetz herausgestrichen worden ist.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU - David McAllister [CDU]: Das ist ja wohl ein Ding, Herr Jüttner!)

Herr Jüttner, das, was Sie hier machen, ist einfach nur noch unredlich. Man kann den Menschen vor Ort nicht das eine versprechen und in Berlin das andere tun. Das geht nicht!

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

**Vizepräsident Ulrich Biel:**

Herr Abgeordneter Dürr, gestatten Sie eine Zwischenfrage des Abgeordneten Jüttner?

**Christian Dürr (FDP):**

Nein, das gestatte ich nicht. Er hat mir auch schon einmal eine versagt.

(Lachen bei der SPD - Wolfgang Jüttner [SPD]: Weil Sie die Unwahrheit gesagt haben!)

- Ich bin nicht nachtragend, aber ich vergesse nichts, Herr Kollege Jüttner.

(Heiterkeit bei der FDP und bei der CDU)

Ich will Ihnen auch sagen, warum der Bundesumweltminister dafür gesorgt hat, dass Ihre Fraktion in dieser Richtung entscheidet. Er wollte, dass Offshore so schnell wie möglich kommt. Alle wissen, dass die Netzanbindung für Offshore noch ein erheblicher Kostenblock sein wird. Weil Herr Bundesumweltminister Gabriel wusste, dass die Betreiber das nicht alleine bezahlen können, hat er entschieden, dass die Kosten auf die Energieversorgungsunternehmen und damit letztlich auf die Kunden umgelegt werden. Damit war klar, dass die Erdverkabelung nicht mehr möglich ist. Das ist der wahre Grund. Dies hat Ihr Bundesumweltminister zu verantworten.

(Lebhafter Beifall bei der FDP und bei der CDU)

**Vizepräsident Ulrich Biel:**

Zu einer Kurzintervention hat sich der Abgeordnete Jüttner gemeldet.

**Wolfgang Jüttner (SPD):**

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Im Volksmund sagt man Lüge, hier sagt man, dass man die Unwahrheit gesagt hat. Wie darf man das nennen, Herr Präsident? - Das, was Sie, Herr Kollege, gemacht haben, ist einfach nicht in Ordnung. Sie haben darauf hingewiesen, dass die SPD-Bundestagsfraktion das durchgesetzt hätte. Augenscheinlich ist es richtig, dass auch die SPD-Bundestagsfraktion so entschieden hat. Sie hätten aber fairerweise sagen sollen, dass die anderen Fraktionen im Bundestag genauso votiert haben und dass das Land Niedersachsen mit anderen Bundesländern dafür gesorgt hat, dass eine Mehrheit im Bundesrat dies gemeinsam beschlossen hat. - So viel der Vollständigkeit halber.

(Lebhafter Beifall bei der SPD)

**Vizepräsident Ulrich Biel:**

Herr Abgeordneter Dürr, Sie antworten darauf.

**Christian Dürr (FDP):**

Herr Kollege Jüttner, ich meine, dass ich in meiner Rede eines deutlich gemacht habe: Die Fakten sind an der Stelle unbestreitbar. Auch die Mehrheiten im Deutschen Bundestag sind unbestreitbar. Ich will Ihnen nur Folgendes sagen: Wenn Sie in meine Region kommen und behaupten, dass Sie sich persönlich auf allen Ebenen für das Erdkabel einsetzen, aber Ihr Bundesumweltminister aus den von mir vorhin genannten Gründen das Gegenteil tut, dann ist das nicht mehr redliche Politik, meine Damen und Herren.

(Starker Beifall bei der FDP und bei der CDU)

*Quelle: Stenographischer Bericht der 117. Sitzung des Niedersächsischen Landtags, herausgegeben am 09. Mai 2007.*